

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

Ein Häuschen für die Spielgeräte

Von Nicholas Matthias Steinberg

WETTBEWERB Elisabeth-Langgässer-Gymnasium gewinnt 1000 Euro bei Hornbach-Aktion



ALZEY - Insgesamt fünf Bauprojekte aus der Region hatten sich bei der Vereins-Aktion des Alzeyer Hornbach Compact-Marktes beworben. Nun wurden die Sieger geehrt.

Gewonnen hat letztlich das Elisabeth-Langgässer-Gymnasium mit 265 von den Kunden vergebenen Punkten. Investiert werden soll der 1000-Euro-Gewinn laut Lehrer Christoph Lohde in den Neubau einer Hütte auf dem Schulhof, um dort Spielgeräte für die im vergangenen Jahr eingeführte „Aktive Pause“ unterzubringen. Im Rahmen der Aktiven Pause können sich Schüler während den großen Pausen Spielgeräte ausleihen. „Bislang haben wir alles in einer Garage untergebracht, die aber auch anderweitig verwendet wird, beispielsweise für Sportutensilien“, berichtet Lohde. Deshalb soll nun ein eigenes Häuschen her, denn das Projekt soll weiter wachsen.

Platz zwei ging letztlich an das Mammutprojekt „Arche Noah“ der Christusgemeinde Gau-Algesheim. „Lange lag die Arche Noah in Führung“, berichtet Baumarktmanager Stephan Lehmann, aber mit 255 Punkten reichte es letztlich immerhin zum zweiten Rang. Doch damit kann Michael Appel von der Christusgemeinde gut leben. Der ursprüngliche Plan sei es gewesen, auf einem 5000 Quadratmeter großen Grundstück in Gau-Algesheim einen Abenteuerspielplatz zu errichten. „Dann haben wir die Kinder miteingebunden“, berichtet Appel. Jeder konnte Vorschläge machen, was er gerne integrieren möchte. Letztlich wurde daraus ein Gesamtkonzept erstellt. Besonders gut an kam die Idee, ein richtiges Schiff zu integrieren. Gesagt, getan. Und nun steht tatsächlich ein großer umgebauter Kahn in Gau-Algesheim, auf dem sich die Kinder austoben können. „Am 4. September ist große Eröffnung“, kann es Appel kaum erwarten.

Ähnlich geht es auch Jürgen Stabel von der drittplatzierten SG Dautenheim. Seinen 250-Euro-Gewinn will der Verein in den Ausbau einer Garage investieren, ein kleines Clubheim schaffen. Aus Garage wird „Zur Garaaasche“, erzählt Stabel. Denn so soll das Clubheim künftig heißen.

Jeder Verein hatte zwischen Anfang Mai und Ende Juni die Möglichkeit, sich und vor allem sein geplantes Bauprojekt auf einem Poster mit Bildern und Beschreibungen im Kassenbereich des Baumarktes vorzustellen. Abgestimmt wurde letztlich durch die Kunden, die Punkte auf das Poster des von ihnen favorisierten Bauprojektes klebten.